

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen — von
James Krüss — ab 10 — Junges Schauspiel — Spielzeit
2025/26 — www.dhaus.de





Herzlich willkommen im Jungen Schauspiel!

Erlebt die Geschichte von Timm Thaler auf der neuen großen Bühne des Jungen Schauspiel im Central. Frisch umgezogen nehmen wir euch mit auf eine Reise von Hamburg nach Genua – und schließlich um die ganze Welt.

Aber von Anfang an:

Es war einmal ein kleiner Junge namens Timm Thaler, der hatte das schönste und herzlichste Lachen, das man sich vorstellen kann. Und dabei hat Timm es nicht leicht im Leben. Mit gerade mal zehn Jahren ist Timm bereits Vollwaise und hat Probleme in der Schule. Sonntags stiehlt er sich heimlich zur Pferderennbahn, die er früher immer mit seinem Vater besucht hat. Dort trifft er auf den etwas merkwürdigen Baron Lefuet, der vorgibt, seinen Vater gekannt zu haben. So gewinnt Lefuet das Vertrauen von Timm und schlägt diesem einen Pakt vor:

Timm soll die Fähigkeit erhalten, fortan jede Wette zu gewinnen. Im Gegenzug soll Timm Baron Lefuet sein Lachen überlassen. Für Timm bietet sich dadurch die Möglichkeit, den ärmlichen Verhältnissen zu entfliehen, denn auf der Pferderennbahn kann er durch Wettgewinne zu schnellem Reichtum kommen. Also unterschreibt Timm den Vertrag mit Baron Lefuet. Kaum ist dies geschehen, fängt Baron Lefuet an, auf die allerhübscheste Weise zu lachen. Timms Mund hingegen wird zu einem schmalen Strich ...

Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen — von James Krüss — in einer Fassung von Robert Gerloff und Leonie Rohlfig — *ab 10*

<i>Timm Thaler</i>	Hannah Joe Huberty
<i>Baron Lefuet / Rennbahnmitarbeiterin / Matrosin / Funkspruch / Chor</i>	Eva Maria Schindele
<i>Stiefmutter / Schaffner / Jenny / Fotograf / Selek Bei / Chor</i>	Ayla Pechtl
<i>Erwin / Kreschimir / Direktor Grandizzi / Senhor van der Tholen / Herr Denker / Diener / Taschendieb / Person von der Rennbahn / Messer / Chor</i>	Felix Werner-Tutschku
<i>Stadionsprecher / Herr Rickert / Mr. Penny / Kapitän / Radio / Hoteldirektor / Margarine / Kellner / Stimme am Telefon / Chor</i>	Cem Bingöl
<i>Regie</i>	Robert Gerloff
<i>Bühne</i>	Maximilian Lindner
<i>Kostüm</i>	Lara Hohmann
<i>Musik</i>	Imre Lichtenberger Bozoki
<i>Songtexte</i>	Eva Jantschitsch
<i>Choreografie</i>	Zoë Knights
<i>Licht</i>	Christian Schmidt
<i>Dramaturgie</i>	Leonie Rohlfig
<i>Theaterpädagogik</i>	Patricia Pfisterer, Alexandra Herger
<i>Regieassistentz</i>	Despina Anaïs Economou
<i>Bühnenbildassistentz</i>	Laura-Marie Falder
<i>Kostümassistentz</i>	Inés Díaz Naufal

Gesang coaching
Zaubercoaching

Matts Johan Leenders
Stefan Siebert

Für die Produktion verantwortlich — Produktionsleitung: Emanuel Roch — *Bühnentechnik:* Lucas Niederau, Thomas Wildhagen — *Beleuchtung:* Benjamin Grunwald — *Ton:* Emily Louise Field — *Requisite:* Markus Hilscher, Carsten Vogel — *Maske:* Silke Adams — *Ankleiderinnen:* Annett Kafuta, Ira ter Smitten

Technische Leitung — Technische Direktoren: Maximilian Gens, Wendelin Hußmann — *Leiter Veranstaltungstechnik Central:* Jens Ewald — *Technische Abteilungen — Bühnenspektor:* Oliver König — *Leiter der Beleuchtungsabteilung:* Jean-Mario Bessière — *Leiter der Tontechnik:* Peer Seuken — *Leiter der Videotechnik:* Tim Deckers — *Leiterin der Requisite:* Käthe Anna Armbruster, Annette König — *Leiter:innen Werkstätten — Schreinerie:* Stefan Heinen — *Schlosserei:* Dirk Pietschmann — *Malsaal:* Angela Hecker-Beindorf — *Theaterplastik:* Katja Schümann-Forsen — *Polsterei:* Ralf Fleßer — *Direktorin Kostüm:* Nina Kroschinske — *Damenkostümwerkstätten:* Katharina Korb — *Leiter:in Maske:* Andreas Polich, Jutta Ross

Premiere am 19. September 2025 — im Central 1 — Dauer der Aufführung: ca. 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause — Aufführungsrechte: Bühnenverlag Weitendorf GmbH, Hamburg

Einen besonders herzlichen Dank an unsere Patenklasse des Lessing-Gymnasiums sowie an die Dolmetscher:innen für deutsche Lautsprache und Deutsche Gebärdensprachen – Lars Grombelka, Rafael-Evitan Grombelka, Konstanze Bustian und Eva Vogel – die die Verdolmetschung der Premiere in Deutsche Gebärdensprache ermöglicht haben.

Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Programms **Publikum. Personal. Programm**

Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins des Jungen Schauspiels

Liebe Lehrer:innen, wenn Sie weitere Informationen zu dieser Inszenierung wünschen, wenden Sie sich bitte an die **Theaterpädagogik:** patricia.pfisterer@dhaus.de (0211. 85 23-402) — **Bildnachweis** — Szenenfotos: David Baltzer — **Impressum** — **Herausgeber:** Düsseldorfer Schauspielhaus — **Generalintendant:** Wilfried Schulz — **Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel:** Stefan Fischer-Fels — **Kaufmännischer**

Geschäftsführer: Andreas Kornacki — **Redaktion:** Leonie Rohlfig — **Gestaltung:** Johannes Erler (Bureau Erler), Meltem Kalaycı — **Druck:** Brochmann GmbH, Essen — **Kontakt** — **Telefon Zentrale Düsseldorfer Schauspielhaus:** 0211. 85 23-0 — **Central:** 0211. 85 23-710 — **E-Mail:** info@dhaus.de — **E-Mail Junges Schauspiel:** junges@dhaus.de — **E-Mail Stadt:** Kollektiv: stadt Kollektiv@dhaus.de — **Webseite:** www.dhaus.de

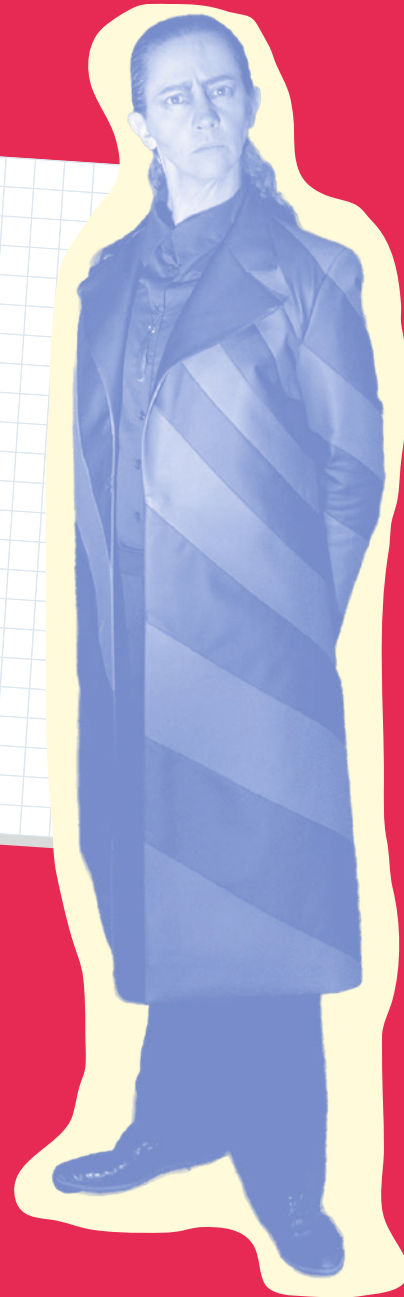
Timm Thaler



Wie würdest du den Charakter von Timm beschreiben? Wie verändert sich Timms Charakter, nachdem er sein Lachen verkauft hat?



Baron Lefuet



Welche Eigenschaften hat Baron Lefuet? Wie verändert ihn Timms Lachen?



Das Märchen »Schwan-kleb-an«

In Hamburg besucht Timm ein Marionettentheater, das das Märchen »Schwan-kleb-an« aufführt – die Geschichte von der Prinzessin, die nicht lachen kann.

Hier findest du den Anfang des Märchens, wie es im Roman abgedruckt ist.

Wie würdest du die Geschichte weiterführen?

Wie würdest du die Prinzessin zum Lachen bringen?



König:

In meinem Schloss vernahm ich, guter Mann, von der Prinzessin, die nicht lachen kann. Auch ich verschmäh als ernster Mann das Lachen. Drum will ich zur Gemahlin sie mir machen. Nur weiß ich nicht, wo die Prinzessin wohnt. Sagt Ihr es mir, Ihr werdet gut belohnt!

Vagabund:

Ich kann ihr Schloss Euch nennen, Majestät, weil auch mein Weg zu der Prinzessin geht. Doch warn ich ernstlich, Hoffnung Euch zu machen; denn wenn ich komme, wird das Fräulein lachen!

König:

Ihr geht umsonst; denn glaubt mir, Vagabund: Sie will nicht lachen! Und aus gutem Grund: Wer daran denkt, dass alles sterben muss, der kommt am bitteren Ende zu dem Schluss: Die Welt ist eine Kugel, die zwar blinkt, doch wie die Seifenblase einst zerspringt. Muss sich der Mensch da nicht Gedanken machen Und ernst und würdig bleiben statt zu lachen?

Vagabund:

Nun, Majestät, Ihr scheint ein kluger Mann. Doch seht Ihr's von der falschen Seite an. Wer auf den Tod hin lebt, Herr, ist geharrt. Denn Leben, Majestät, ist Gegenwart. Ein Glas ist nicht gemacht, damit es springt. Es ist gemacht, damit's vom Weine blinkt. Zwar weiß es wohl, dass es einst springen soll. Doch noch ist's Glas. Und so ein Glas sei voll!

König:

Wie kann ein Glas sich freuen, dass es blinkt, wenn es schon weiß, dass es einmal zerspringt?

Vagabund:

Es freut sich ebendrum so sehr daran, weil's weiß, dass es nicht ewig blinken kann!

König:

Herr Vagabund, Ihr wollt mich nicht verstehn. Lasst uns zusammen zur Prinzessin gehn. Geht hin und lacht, und stimmt das Fräulein ein, sollt Ihr an meiner Stelle König sein!

Vagabund:

Die Wette gilt, mein Herr! Doch glaubt es mir: Das Lachen unterscheidet Mensch und Tier. Und man erkennt den Menschen stets daran, dass er zur rechten Stunde lachen kann!

(Vagabund = Bezeichnung für einen allein umherziehenden Menschen)

Lach mal!

Das Lachen ist eine besondere Eigenschaft des Menschen. Unser Lachen ist vielfältig und verbindet uns mit unseren Mitmenschen. Timm erkennt schnell, dass ihm ohne sein Lachen auch seine Lebensfreude fehlt. Deshalb beschließt er, sich sein Lachen von Baron Lefuet zurückzuholen.

Hättest du dein Lachen verkauft?

Fakten zum Lachen:

- Wenn wir lachen, sind in der Gesichtsregion 17 und am ganzen Körper sogar bis zu 80 Muskeln aktiv.
- Kinder lachen achtmal häufiger, wenn sie mit anderen zusammen sind, als wenn sie allein etwas anschauen.
- Lachen ist ein Reflex – wenn wir etwas lustig finden, lachen wir. Um nicht zu lachen, obwohl wir etwas zum Lachen finden, müssen wir den Impuls aktiv unterdrücken.
- Lachen tut unserem Körper und der Seele richtig gut! Der positive Effekt des Lachens passiert sogar dann, wenn wir lachen, obwohl eigentlich gerade gar nichts lustig ist. Deswegen gibt es auch Lachkurse und Lachyoga – oder Lieder übers Lachen – wie »Lach mal!«.

Refrain aus: »Lach mal!« von Eva Jantschitsch

Komm schon, starte die Maschine
Aktivier' die Endorphine
Kneif die Augen leicht zusammen'
Spann den Jochbeinmuskel an

Zieh die Mundwinkel nach oben
Streck die Nasenflügel raus
Drück die Unterlippe runter
Press die Luft in Stößen aus

Wir sind doch nichts als Fleisch und Sehnen
Die sich krampfen und auch dehnen
Was gibts daran nicht zu versteh'n?
Frag dein limbisches System!

Hier gibt es noch mehr
Musik aus »Timm Thaler oder
Das verkaufte Lachen«:



Magie zum Selbermachen

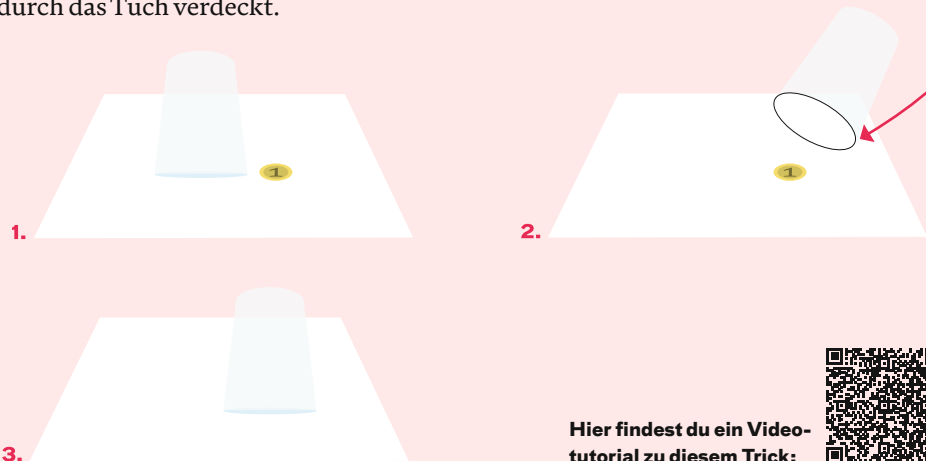
Du möchtest zaubern wie Baron Lefuet? Hier ist ein Trick zum Nachmachen!
Du brauchst: eine Münze, ein weißes Blatt Papier, ein Glas, einen Tisch.

Das ist der Trick:

Bei diesem Zaubertrick lässt du eine Münze unter einem Glas verschwinden. Das Glas steht bereits auf dem weißen Blatt Papier. Dann wird eine Münze auf das weiße Blatt neben das Glas gelegt. Nun umhüllst du das Glas mit einem Tuch und stellst es über die Münze. Wenn du das Tuch nun entfernst, sieht es so aus, als sei die Münze unter dem Glas verschwunden. Nun legst du das Tuch wieder über das Glas und entfernst es wieder. Die Münze ist nun wieder aufgetaucht.

So funktioniert's:

Der Trick ist ganz einfach. Das Glas, welches am Anfang auf dem weißen Blatt Papier aufliegt, ist in Wahrheit leicht manipuliert. Es ist an seiner Öffnung mit einem weißen Kreis aus Papier – in derselben Farbe wie das Blatt auf dem Tisch – zugeklebt. Dadurch verschwindet auch die Münze, wenn man das Glas draufstellt. Dieser Moment wird durch das Tuch verdeckt.



Hier findest du ein Video-
tutorial zu diesem Trick:



Eva Maria Schindele
Umschlag: Hannah Joe Huberty, Ayla Pechtl



»Teach me laughter, save my soul!«

aus: »Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen« von James Krüss

D'haus
Düsseldorfer
Schauspielhaus